

Berichte

Die öffentlichen naturhistorischen Sammlungen und die medizinhistorische Sammlung beider Hochschulen in Zürich im Jahre 1972

Der Botanische Garten und das Botanische Museum der Universität Zürich

1. Personal

Direktor: Prof. Dr. C. D. K. COOK, Abteilungsleiter: Prof. Dr. J. SCHLITTLER (Pilzkontrolle), Assistenzprofessor: Prof. Dr. O. ROHWEDER, Oberassistenten: B. STÜSSI, Dr. P. ENDRESS. Assistentin: Frau Dr. ILSE MENDOZA, Assistenten: F. EGLOFF, J. SCHNELLER, M. RIX, KATH. URMI. Obergärtner: K. BÜHLER, Gartenmeister: P. JETZER, E. REISER. Museumsgehilfe: A. VERDE, Bibliothek: S. MATTHEY. Sekretärin: Frl. A. KÜPFER, Präparator: R. HUBER (Pilzkontrolle), 5 weitere weibliche Hilfskräfte, 10 Gärtner und Gartenarbeiter; wissenschaftliche Mitarbeiter: Prof. Dr. E. SCHMID, Prof. Dr. F. MARKGRAF, Frau Prof. Dr. I. MAKRGARF-DANNENBERG, Dr. H. HÜRLIMANN, E. ZOGG.

2. Ausleihdienst

Herbarausleihen:

Völkerkunde-Museum Basel
Istituto Botanica Agricola Castelar, Buenos Aires
Harvard University Cambridge, Massachusetts
Bolus Herbarium der Universität Cape Town
Royal Botanic Gardens Kew
Royal Botanic Gardens Edinburgh
Jardin Botanique de Genève
Universität Göttingen
Rhodes Universität Grahamstown
Biologie Centrum Haren
Botanisches Museum der Universität Kopenhagen
Botanisches Museum der Universität Lund
Rijksherbarium Leiden
Botanisches Staatsmuseum München
University New Castle upon Tyne
Laboratoire de Phanérogamie Paris
Botanical Research Institute Pretoria
Museo Nacional, Dept. Botanica, Rio de Janeiro
Naturhistorisches Reichsmuseum Stockholm
Universität Uppsala
Geologisches Institut der ETH Zürich

3. Bearbeitungen

Prof. Dr. C. D. K. COOK führte die Arbeit am Handbuch «A manual for the identification of aquatic macrophytes» weiter und leistete Vorarbeiten für die Flora Europaea betreffend *Typha* und *Sparganium*, sowie eine Arbeit über Unkräuter in den italienischen Reisfeldern. Er war Initiant und Mitarbeiter der Broschüre «Biologie Lehrangebote an der ETH-Z und der Universität Zürich.»

Prof. Dr. O. ROHWEDER hat die morphologisch-anatomischen Untersuchungen an Portulacaceen fortgesetzt und eine weitere Folge der Centrospermen-Studien über einige Paronychioideen (Caryophyllaceae) beinahe vollendet.

Prof. Dr. J. SCHLITTLER führte die floristisch-systematischen Untersuchungen im Val d'Hérens mit Entwurf der Vegetationskarte weiter, ebenso die Kryptogamenstudien an Pilzen, Moosen und Flechten. Dr. P. ENDRESS hat vergleichende Untersuchungen über die Karpellentwicklung und Embryologie bei Laurales sowie vergleichende Untersuchungen über die Entwicklung von «Arillen» bei holzigen Ranales durchgeführt. Er untersuchte ferner die Verbreitung von *Typha minima* und *Myricaria germanica* in Graubünden.

B. STÜSSI machte sukzessionskundliche Untersuchungen in den Schweizer Alpen und wertete gegenwärtige und frühere Feldkontrollen aus. Dr. ILSE MENDOZA führte die Arbeiten zu einer Flora der Kanarischen Inseln weiter und war Mitarbeiterin an der Flora Macaronica. Prof. Dr. F. MARKGRAF bearbeitete für die Flore de Madagascar: *Plectaneria*, *Cerbera*, *Alafia*, *Oncinotis*, *Mascarenhasia*, *Roupellina*, *Pachypodium*.

Ferner für die Flora Malesiana *Kopsia*, *Alstonia*, *Gnetum*. Er machte Bestimmungen an *Gnetum* für das Rijksherbarium in Leiden und an Arten aus Brasilien für den New York Botanical Garden. Zudem bestimmte er Apocynaceen für das Herbario Hatschbach, Ciritiba.

Frau INGEBORG MARKGRAF-DANNENBERG arbeitete weiter mit *Festuca*, revidierte *Festuca*-Material für die Flora Europaea für das Herbarium der Universität Leicester. Ferner bearbeitete sie türkisch-kleinasiatisches Material für die Flora of Turkey. Sie revidierte ferner kritische Belege der Schweizer Flora für die Kartierung.

Frau URMI ist Mitarbeiterin an anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Untersuchungen an Centrospermen.

Dipl. nat. J. SCHNELLER war mit ökologisch-zytologischen Untersuchungen von *Dryopteris* beschäftigt.

Dipl. nat. F. EGLOFF bearbeitet die Süßwasser-Flora des Kantons Zürich im Rahmen eines Nationalfonds-Projektes.

Prof. E. SCHMID bearbeitete die Vegetationsverhältnisse der Insel Hierro auf den Canaren und beteiligte sich an einer Publikation über die Vegetation Griechenlands.

4. Veröffentlichungen, die auf den Sammlungen fussen

COOK, C. D. K. und PATEL, T. K. Embryological studies on *Ranunculus tripartitus* DC. (Ranunculaceae). Bot. Jahrb. 91 (4) 438–461 (1972)

COOK, C. D. K. und GUT, B. J. *Salvinia* in the State of Kerala, India. PANS 17 (4): 438–447 (1971)

COOK, C. D. K. Naming of pondweed. Gard. Chron. 171 (26): 26–29 (1972)

COOK, C. D. K. *Ranunculus* subgen. *Batrachium*. Ber. Bayer. Bot. Ges. 43: 61 (1972)

ROHWEDER, O. Das Andröcium der Malvales und der «Konservatismus» des Leitgewebes. Bot. Jahrb. 92: 155–167 (1972)

SCHLITTLER, J. Beitrag zur Flora des Val d'Hérens. Ber. Schw. Bot. Ges. 82 (1): 64–67 (1972)

ENDRESS, P. Zur vergleichenden Entwicklungsmorphologie, Embryologie und Systematik bei Laurales. Bot. Jahrb. 92: 331–428 (1972)

ENDRESS, P. *Isoetes lacustris* L. Ein Neufund in der Schweiz und seine pflanzengeographische Bedeutung. Jahrb. Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere 37: 163–175 (1972) (mit St. Graeser)

ENDRESS, P. Aspekte der Karpellontogenese. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. 152 (1972)

ENDRESS, P. Was eine rechtsrheinische N 13 zerstört. Davoser Zeitung 4. August 1972

STÜSSI, B. Vegetation und Hirsch im Schweizer Nationalpark. Schweizer Naturschutz, 6: 156–160 (1972)

- MENDOZA-HEUER, I. Aportacion al Conocimiento del Genero *Convolvulus* en la Zona Macaronésica. Cuad. Bot. Canar. 12: 22–34 (1971)
- MENDOZA-HEUER, I. Datos para la Determinacion de Especies en el Género *Phyllis* (Rubiaceae). Cuad. Bot. Canar. 14/15: 5–9 (1972)
- MENDOZA-HEUER, I. Acerca del Género *Erysium* (Cruciferae) en la Zona Macaronésica. Cuad. Bot. Canar. 14/15: 17–26 (1972)
- MARKGRAF, F. *Capuronetta*, Genre Nouveau d'Apocynacées Malgaches. Adansonia sér. 2, 12: 61–64 (1972)
- MARKGRAF, F. Espèces et Combinaisons nouvelles d'Apocynacées Malgaches. III. Adansonia sér. 2, 12: 217–222 (1972)
- MARKGRAF, F. mit BOITEAU, P. Apocynacées: Une Espèce Malgache du Genre Monotypique Sud-Africain *Gonioma*. Adansonia sér. 2, 12: 223–229 (1972)
- MARKGRAF, F. *Mandevilla novovapitalis* MGF. n. sp. Bradea I: 49–51 (1971) mit R. STEIGER. F. ALLAMAND und seine Botanischen Beobachtungen. Nachtrag. Taxon 21: 378 (1972)
- MARKGRAF, F. Definition of *Zostera marina* var. *angustifolia*. Taxon 21: 715–716 (1972)
- MARKGRAF, F. Asclepiadaceae. In Notulae Systematicae ad Floram Europaeam spectantes No. 13. Bot. Journ. Linn. Soc. London 65: 358 (1972)
- MARKGRAF, F. *Gnetum*, supplement. Flora Malesiana sér. 1, 6: 944–949 (1972)

5. Zuwachs

2639 Herbar-Nummern sind neu erworben worden, wovon durch Tausch aus Finnland, Afrika und Madagaskar; durch Schenkung Pflanzen aus Brasilien, aus Uruguay, aus Argentinien, Neu-Kaledonien, Dänemark, Südamerika, von den Kanarischen Inseln und aus der Schweiz.

6. Besuch

Neben geschlossenen Führungen fanden 11 öffentliche Führungen statt:

8. Januar	Prof. Dr. J. SCHLITTLER	Vegetative Vermehrung
12. Februar	Dr. P. ENDRESS	Frühlingsblumen am Mittelmeer
18. März	Prof. Dr. O. ROHWEDER	Das entdeckte Geheimnis der Natur – Bestäubung und Befruchtung bei höheren Pflanzen
15. April	Dr. ILSE MENDOZA	Das Licht und die Pflanzen
13. Mai	KURT BÜHLER, Obergärtner	Gartenführung
17. Juni	Dipl. nat. J. SCHNELLER	Exkursion durch Nordalgerien (Lichtbilder)
29. Juli	KATH. URMI-KÖNIG	Unkräuter
9. September	Prof. Dr. J. SCHLITTLER	Blüten- und Fruchtstände
22. Oktober	Dr. P. PEISL	Blütenbiologische Demonstrationen
18. November	EUGEN REISER, Gärtner	Hindukusch – Afghanistan
9. Dezember	Dr. MARTIN RIX	Frühlingsblumen aus der Türkei

7. Kurzer Gartenbericht

Auf dem Areal des im Bau befindlichen neuen Botanischen Gartens konnte das Freilandanzucht-Quartier vergrößert werden. Die Baugrube für die beiden Anzuchthäuser ist ausgehoben worden. Im internationalen Samenaustausch wurden 4126 Portionen versandt und 356 Portionen sind eingegangen. Im Pflanzenaustausch gelangten 180 Arten zum Versand, 174 Arten erhielt der Garten als Austausch.

8. Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle wurde weiterhin unter der Leitung von Prof. SCHLITTLER durchgeführt. Dabei sind auf den Märkten 16085 kg und im Institut 1851 kg Pilze kontrolliert worden.

Der Direktor: Prof. Dr. C. D. K. COOK

Das Zoologische Museum der Universität Zürich

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9–17, Samstag 9–16, Sonntag 10–12, 14–17 Uhr,
Montag geschlossen.

Personal (Stand März 1974)

Direktor:	Prof. Dr. HANS BURLA
Abteilungsleiter:	Prof. Dr. VINZENZ ZISWILER
Oberassistenten:	DR. GERHARD BÄCHLI DR. CÄSAR CLAUDE DR. HANS JUNGEN DR. BERNHARD NIEVERGELT
Assistenten:	MARCEL GÜNTERT* DOMINIQUE HOMBERGER* RUTH LANDOLT WERNER STAHEL VANDA TRNKA-KRULIS
Büroangestellte:	HELEN ULRICH ROSMARIE KELLER-GRUBER
Sammlungsangestellte:	TRUDI MEIER-LÜSCHER
Zeichner/Grafiker:	PIERRE BRAUCHLI VRENI BÄRLOCHER (Praktikantin) CORNELIA RICKENBACHER (Praktikantin)
Fotografen:	MARTIN DIETHELM HANS KNUCHEL
Laborantinnen:	DORIS KOBELT ELISABETH RÄBER SILVIA WICK-REICH
Präparatoren:	RUDI EBELING UWE GOEPEL RENÉ HEIM (Lehrling)
Technischer Fachspezialist:	HANS SCHMID
Spezialhandwerker/Taucher:	HEINZ MAAG
Spezialhandwerker:	HANS WEBER
Hilfshandwerker:	MARTIN JORDI
Tierwärterin:	URSULA LOBSIGER-WALLISCH
Museumswächter:	WILHELM DILGER EDWIN FREI

* Nationalfonds-Angestellte

Während des Urlaubs des Berichterstatters war Prof. V. ZISWILER stellvertretender Direktor.

Ausstellungen

Im Februar zeigte das Museum eine vom British Council organisierte Ausstellung über ornithologische Schrifttum.

Im Sommer konnte ein zweiter Teil des Schaudepots «Säugetiere der Welt» an der Westfront der Museumshalle dem Publikum zugänglich gemacht werden. Diese Ausstellungseinheit begrenzt nun den Schauraum auf zwei Seiten. Sie gibt Einblick in die im Zoologischen Museum vereinigten Sammlungen von Säugetieren aus 18 Ordnungen. Die meisten Schauobjekte sind alte Stopfpräparate und montierte Skelette, vermehrt um neue Dermoplastiken. Jede Säugetierart, von der wir ein ansehnliches Präparat besitzen, ist somit für den Besucher zur Schau gestellt. Doubletten, völlig veraltete Stopfpräparate sowie die Mehrzahl der montierten Skelette bleiben wie bisher im Magazin und können nur mit besonderer Genehmigung eingesehen werden. Im Schaudepot stehen die Tiere gedrängt – wie in einem Magazin –, doch bleibt für die Betreuer der Sammlung genügend Platz, um jedes Objekt erreichen zu können. Die Tierarten sind nach Ordnung und Familie gruppiert. Alle sind numeriert. Im zuerst fertiggestellten Südschenkel sind sie ausserdem mit ihrem deutschen Namen versehen. Anhand der Nummern kann aus einem leihweise oder käuflich erhältlichen Katalog näheres über System, Ökologie und biologische Besonderheiten entnommen werden.

Auf der Ostseite wurde die Neueinrichtung der Heimatsammlung in Angriff genommen. Es ist mit einem Jahr Bauzeit zu rechnen. Diese Ausstellungseinheit umfasst die meisten Wirbeltiere der Schweiz sowie eine Auswahl von Wirbellosen. Viele der Vögel und Säugetiere entstammen der früheren Nägeli-Sammlung. Als erster Teil der Heimatsammlung wurden zwei neue Vitrinen, bearbeitet von Dr. GERHARD BÄCHLI, dem Betrieb übergeben. Sie zeigen einen Überblick über die Formenfülle der Insektenordnungen, Schmetterlinge, Käfer und Libellen. Eine Diaprojektion, die der Besucher manuell bedienen kann, zeigt Farbbilder (hergestellt von ALBERT KREBS) über «Lebenslauf des kleinen Nachtpfauenauges», «Tarnung bei Faltern und Raupen», «Aus dem Leben der Käfer» und «Eine Libelle schlüpft».

Der Überblick über die Insekten wird ergänzt durch 28 Kleinvitrinen, die in freistehende quadratische Ausstellungskörper eingelassen sind. In ihnen werden sämtliche in der Schweiz vorkommenden Insektenordnungen gezeigt. Die Kleinvitrinen entstammen der früheren Sonderausstellung «Insektexpo». Ein Begleittext (von Dr. HANS JUNGEN und Prof. H. BURLA) mit Bildern (gezeichnet von VRENI BÄRLOCHER) ist als Broschüre zum Kauf aufgelegt.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Raumes, rechts nach Eintritt in den Saal, sind zwei Gruppen von Vitrinen aufgestellt. Die dem Eingang näher stehende Gruppe bildet einen Teil des Schaudepots «Säugetiere der Welt». Sie enthalten die Menschenaffen (Hominoidea), darunter einen nach neusten dermoplastischen Methoden von UWE GOEPEL und RUDI EBELING präparierten Gorilla. Zwei der Vitrinen wurden vom Anthropologischen Institut gestellt und bestückt. Sie informieren über die Stammesgeschichte des Menschen.

Die andere Vitrinengruppe ist heterogen; sie enthält folgende Einheiten:

- 1 Eine Übersicht über die präparatorische Verarbeitung tierischer Sammelobjekte;
- 2 eine Vitrine, in der grössere, vom Präparatorium fertiggestellte Schaustücke während einiger Zeit zu sehen sind, bevor sie an ihren definitiven Bestimmungsort – oft das geschlossene Magazin – gelangen;
- 3 der Bambusbär mit Erläuterungen;
- 4 eine Sammlung von Fellen der teilweise geschützten grossen Raubtiere, deren Felle im Pelzhandel von Bedeutung sind;
- 5 das Skelett einer Riesenschlange, gegenwärtig einziger Vertreter der «Reptilien der Welt» im Schauteil des Zoologischen Museums;
- 6 eine Darstellung der Embryonalentwicklung beim Menschen;
- 7 eine Vitrine, die dem WWF für wechselnde Kleinausstellungen überlassen ist.

Frei im Schauraum verteilt sind ferner das Mammut, der Bison, der Europäische Riesenhirsch und der Elch, die Kinobestuhlung sowie acht Ausstellungstische, auf denen Forschungsthemen dargestellt sind und Objekte ausgestellt werden, die vom Besucher manipuliert werden dürfen. Erklärende Texte sind ab Tonband mittels Kopfhörer zu vernehmen. Einer dieser Tische wurde einbezogen in eine Wahlprojektion über «die Klassen des Tierreichs», die vom Besucher

bedient werden kann. Ausser dem zur Projektion dienenden Schaltpult trägt der Tisch ein Ringheft mit Angaben über die gezeigten Tiere sowie Abbildungen, die zusammen mit dem Tonbandtext den Begriff «System der Tiere» erläutern.

Sammlungen

Eine wissenschaftlich bedeutungsvolle Sammlung von Schalen europäischer Molluskenarten, die «Mousson-Sammlung», ist nunmehr ganz in neue Schränke überführt und gleichzeitig zu zwei Dritteln katalogisiert worden, eine Arbeit, die sich über mehrere Jahre erstreckte. Die Sammlung enthält rund 200000 Stück, die Kartothek bisher ca. 24000 Karten. Ebenfalls übersichtlich neu veräumt und gleichzeitig katalogisiert wurde die übrige Molluskensammlung, die bis etwa 1961 im zentralen Schauraum zu sehen war. Beide Sammlungen befinden sich nun in einem geschlossenen Magazinraum des Biologiegebäudes, stehen aber Fachleuten auf Wunsch zur Besichtigung offen. Jedes Jahr werden einzelne Objekte oder Teile der Sammlung von Mollusken-Spezialisten im In- und Ausland zu Vergleichszwecken angefordert. Der wissenschaftliche Ausleihdienst wird betreut von Dr. HANS JUNGEN; er überwacht auch die Neuordnung der Sammlungen.

Unter der Leitung von Dr. GERHARD BÄCHLI wurde ferner eine grössere Sammlung von Insekten, die zu Kurszwecken dienen, in neue Schränke eingeordnet und inventarisiert.

Die Vogelsammlung wurde vergrössert um 78 Balgpräparate von 40 verschiedenen Arten. Die Lehrsammlung wurde um 14 Reptilien- und 16 Vogelschädel vermehrt.

Im Zusammenhang mit der Neueinordnung der Schädel in Hultfegerschränke wurden die Schädel der Raubtiere, Flossenfüsser und Beuteltiere taxonomisch überarbeitet. In den Fellkammern im dritten Stock wurden die Felle, die bisher grösstenteils nicht kartiert waren, bestimmt. Sie sind jetzt in systematischer Anordnung untergebracht. Ebenfalls eingereiht wurden Schädel und Bälge von Kleinsäugetern.

Die Arbeiten an der Vogelsammlung erfolgten unter der Aufsicht von Prof. VINZENZ ZISWILER. Dr. CÉSAR CLAUDE überwachte die Neueinrichtung der Säugetiersammlung und beteiligte sich intensiv an den Arbeiten.

Präparatorium und Werkstatt

Die Präparatoren konservierten 380 Tiere, präparierten einen Seehund, ein Känguruh und einen Pelikan und montierten ein *Anakonda*-Skelett sowie einen Walschädel. Im Spritmagazin wurden 1000 Objekte in neue Gläser umgefüllt. Während dreier Monate waren Präparatorium und Werkbetrieb teilweise bis ausschliesslich beschäftigt mit der Neueinrichtung des Völkerkundemuseums unter der Leitung von Prof. K. H. HENKING und Dr. W. RAUNIG.

Forschung

In der Abteilung von Prof. VINZENZ ZISWILER wurden folgende Themen bearbeitet: Funktion und Verteilung von Tastkörperchen im Mundbereich von Vögeln und Reptilien, ernährungsbedingte Adaptation des Verdauungssystems bestimmter Vogel-, Reptilien- und Säugetiergruppen, mikroskopisch-anatomische Unterscheidungsmerkmale am Integument und am Verdauungstrakt der verschiedenen Grünfroscharten, Morphologie des Lymphgefässsystems von Vögeln und Reptilien sowie die Ernährungs- und Fortpflanzungsbiologie von Pinselzungenpapageien.

Dr. HANS JUNGEN beschäftigte sich im Freiland mit dem Auslauf- und Heimkehrverhalten von Ameisen in Abhängigkeit von Aussenfaktoren sowie mit der Nestlage von *Serviformica*-Arten in der Umgebung von Frauenfeld. Eine weitere ökologische Arbeit betraf die Temperaturwahl von *Drosophila subobscura*, ferner tagesperiodische Schwankungen der Ei-Sterilität bei der gleichen Art.

Dr. Gerhard Bächli führte seine faunistischen Studien an Schweizer *Drosophiliden* weiter und beendete die Revision einiger *Hirodrosophila*-Arten.

Die mit Hilfe von Tauchern durchgeführten biologischen Untersuchungen im Zürichsee und in Sardinien gingen weiter. Erneut wurde versucht, Wandermuschellarven im Aquarium am Leben zu erhalten, um später an ihnen Bekämpfungsmethoden zu erproben. Wie im Vorjahr scheiterte der

Versuch: die Tiere gingen spontan ein. Die ökologischen Arbeiten an Seesternen in Sardinien wurden in drei Etappen weitergeführt: vom 24. Dezember 1971 bis 31. Januar sowie vom 1. bis 30. Mai und 22. Juli bis 2. September. An diesen Aufenthalten beteiligten sich insgesamt 16 Personen.

Auslandaufenthalte

Ende des Sommersemesters trat der Berichterstatter einen Urlaub von neun Monaten Dauer an, den er in den USA verbrachte. Er hielt sich während sechs Monaten am Center for Quantitative Sciences an der University of Washington in Seattle auf. In der übrigen Zeit besuchte er limnologische und marinebiologische Institute in Vancouver (D.C.), Newport und Coos Bay (Oregon), St. Barbara, Davis und La Jolla (Kalifornien), Ocean Springs (Mississippi), Austin (Texas), Miami (Florida), Chapel Hill (New Carolina), Woods Hole (Massachusetts) und Ann Arbor (Michigan).

Dr. BERNHARD NIEVERGELT arbeitete in den Monaten Juli und August im Auftrag des Eidgenössischen Politischen Departements, das auch die Salärierung übernahm, in verschiedenen Nationalparks in Persien. Es ging darum, die Nutzungsverhältnisse in diesen Gebieten abzuschätzen und gleichzeitig qualifizierte einheimische Mitarbeiter des Department of Environmental Conservation in ökologische Feldmethoden einzuführen. Eine ökologische Studie über den persischen Steinbock wurde begonnen; sie läuft weiter unter der Leitung von Dr. NIEVERGELT.

Vom 20. August bis 21. September unternahmen Dr. CÄSAR CLAUDE, Dr. GERHARD BÄCHLI und RUDI EBELING eine Exkursion in den Kanha-National-Park, Indien. Sie studierten faunistische und ökologische Verhältnisse bei Kleinsäugetern und bei *Drosophila*. Es wurden 144 Bälge und Schädel von Kleinsäugetieren und Vögeln gesammelt. Der bedeutendste Fund war eine Spitzmaus der Gattung *Crocodyra*, die bisher aus Zentralindien nicht bekannt war. In hochgrasigen, dicht bewachsenen Wiesen ist die Dichte der Kleinsäugetiere höher als auf trockenen, niedergrasigen Wiesenflächen. Die Ausbeute an Drosophiliden betrug 17000 Fliegen aus 17 Arten. Darunter sind zwei neue Arten sowie drei Arten, die erstmals in Indien gefangen wurden.

Publikationen

- BÄCHLI G.: Faunistische und ökologische Untersuchungen an Drosophiliden-Arten (Diptera) der Schweiz. I. Fangort Zürich. Mittl. Schweiz. Entomolog. Ges. 45, 49–53 (1972); II. Fangort Arcegnò TI. Schweiz. Entomolog. Ges. 45, 55–59 (1972); III. Fangort Aigle VD. Schweiz. Entomolog. Ges. 45, 255–259 (1972).
- BÄCHLI G.: Biometrische Studie zur Unterscheidung von *Drosophila (Hirtodrosophila) oldenbergi* DUDA und *D. (H.) Lundstroemi* DUDA (Diptera, Drosophilidae). Mittl. Schweiz. Entomolog. Ges. 45, 43–46 (1972).
- BECK H.: Genfrequenzschätzungen in zwei schweizerischen Populationen von *Drosophila subobscura* COLLIN. Archiv f. Genetik 45, 191–192 (1972).
- BECK H.: Mutants from natural populations of *D. subobscura* in Switzerland. Research Notes DIS 48, 63–64 (1972).
- BURLA H., FERLIN V., PABST B. und G. RIBI: Notes on the ecology of *Astropecten aranciacus*. Marine Biology 14, 235–241 (1972).
- BURLA H.: Die Abundanz von *Anodonta. Unio pictorum, Viviparus ater, Lymnaea auricularia* und *Lymnaea ovata* im Zürichsee, in Abhängigkeit von der Wassertiefe und zu verschiedenen Jahreszeiten. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich 117, 129–151 (1972).
- BURLA H.: Internationale Konferenz über *Drosophila subobscura*-Genetik vom 7. bis 9. September 1970 in Zürich. Archiv f. Genetik 45, 188–192 (1972).
- GLATTHAAR R. und H. SCHENKER: Untersuchungen zur sexuellen Aktivität von *Drosophila subobscura* COLLIN. Archiv f. Genetik 45, 160–172 (1972).
- GÜNTERT M. und V. ZISWILER: Konvergenzen in der Struktur von Zunge und Verdauungstrakt nektrarfressender Papageien. Rev. Suisse de Zoologie 79, 1016–1026 (1972).
- GÜTTINGER H. R. und J. ACHERMANN: Die Gesangsentwicklung des Kleinsterchens (*Spermestes cucullata*). J. Orn. 113, 37–48 (1972).
- HAUSCHTECK-JUNGEN E., JUNGEN H. und M. MÜLLER: Karyotyp und Meiose bei wild- und sex-ratio-Männchen von *Drosophila subobscura*. Rev. Suisse de Zoologie 79, 297–305 (1972).

- HIRSCHI M., HAUSCHTECK-JUNGEN E. und V. ZISWILER: Karyotypen von zwei Vogelarten, *Euodice cantans* (Estrildidae) und *Emberiza flaviventris* (Pyrrhuloxiidae, Emberizinae). *Cytologia* 37, 525–529 (1972).
- HOFMANN A. und B. NIEVERGELT: Das jahreszeitliche Verteilungsmuster und der Äsungsdruck von Alpensteinbock, Gemse, Rothirsch und Reh in einem begrenzten Gebiet im Oberengadin. *Zeitschr. f. Jagdwissenschaft* 18, 185–212 (1972).
- HOMBERGER D. G. und V. ZISWILER: Funktionell-morphologische Untersuchungen am Schnabel von Papageien. *Rev. Suisse de Zool.* 79, 1038–1048 (1972).
- JUNGEN H. und E. WUNDERLICH: Abhängigkeit des Geschlechtsverhältnisses vom Elteralter in sr-Stämmen von *Drosophila subobscura*. *Archiv f. Genetik* 45, 192 (1972).
- JUNGEN H.: Rate of egg hatching—a periodical phenomenon in *Drosophila subobscura*. Third European *Drosophila* Research Conference 25–26 September 1972, Milan.
- KUHN O., KUBLI E. und E. HAUSCHTECK-JUNGEN: Quantitative Bestimmung von RNS-Faktoren im Gehirn frisch geschlüpfter Bienen (*Apis mellifica*). *Experientia* 28, 982–983 (1972).
- LAMPRECHT J.: Mechanismen des Paarzusammenhaltes bei Cichliden *Tilapia mariae* BOULANGER 1899 (Cichlidae, Teleostei). Diss. Zürich (1972).
- LOCHER R. und H. JUNGEN: Tageszeitliches Eilegemuster von *Drosophila subobscura*. *Archiv f. Genetik* 45, 191 (1972).
- MÜLLER J. P.: Die Verteilung der Kleinsäuger auf die Lebensräume an einem Nordhang im Churer Rheintal. *Z. f. Säugetierkunde* 37, 257–286 (1972).
- PÜNTENER W.: Wachstum kleiner Laborpopulationen von *Drosophila subobscura*, die sich nach genotypischer und karyotypischer Zusammensetzung unterscheiden. *Genetica* 43, 148–171 (1972).
- SHELLENBERG U. und H. BURLA: Schwämme (Porifera) im Zürichsee. *Rev. Suisse de Zool.* 79, 319–332 (1972).
- ULRICH S., ZISWILER V. und H. BREGULLA: Biologie und Ethologie des Schmalbindenloris, *Trichoglossus haematodus massena* Bonaparte. *Zool. Garten N.F.*, Leipzig 42, 51–94 (1972).
- ZISWILER V. und V. TRNKA: Tastkörperchen im Schlundbereich der Vögel. *Rev. Suisse de Zool.* 79, 307–318 (1972).
- ZISWILER V., GÜTTINGER H. R. und H. BREGULLA: Monographie der Gattung *Erythrura Swainson*, 1837 (Aves, Passeres, Estrildidae). *Bonner Zoolog. Monographien* 2, 5–158 (1972).
- ZISWILER V.: Die Darstellung von Oberflächenstrukturen des Verdauungstraktes mit Hilfe des Raster-Elektronenmikroskops. *Rev. Suisse de Zool.* 79, 1176–1188 (1972).
- ZISWILER V. und D. S. FARNER: Digestion and the digestive System. *Avian Biology* 2, 343–430 (1972).

Der Direktor: H. BURLA

Das Paläontologische Institut und Museum der Universität Zürich

Der paläontologische Unterricht konnte durch die Beschaffung von geeignetem Untersuchungsmaterial sowie durch die Verbesserung des Textes und die Vermehrung der Abbildungen der Skripten gefördert werden. In den Sommermonaten wurde die Grabung in den ladinischen Schichten der Trias des Monte San Giorgio bei «Alla Cascina» fortgesetzt. Hauptgebiete der Forschung blieben Wirbellose und Wirbeltiere der Trias der Südalpen, Wirbellose des Jura sowie Säugetiere des Tertiärs.

Der Berichterstatter wurde an der Tagung der Paläontologischen Gesellschaft am 13. September 1972 in Graz zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt. Er wurde ferner in das Kuratorium der Freunde der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie München berufen. – Dr. K. A. HÜNERMANN wurde zum Präsidenten der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft gewählt.

I. Personalverhältnisse

Frau U. KOLLER-GRIMM trat auf den 30. November 1972 aus familiären Gründen von ihrer Stelle als Laborantin zurück. Sie konnte durch Herrn THOMAS BADERTSCHER, Laborant, geb. 4. Mai 1953, von Lauperswil-BE, ersetzt werden. Herr URS OBERLI bestand im Oktober 1972 die Lehrabschlussprüfung als paläontologischer Präparator und übernahm auf den 1. November 1972 die vakante Stelle des Präparators an unserem Institut. Wegen Heirat und Wegzug nach Fribourg verzichtete Frau V. SINGEISEN-SCHNEIDER per 15. Oktober 1972 auf ihre Assistentenstelle. Ihr Posten konnte auf den 1. Januar 1973 durch Frau SIBYLLE WEHNER-v. SEGESSER, dipl. nat., geb. 13. Januar 1945, von Luzern, besetzt werden. Als Aushilfsassistenten waren tätig; stud. phil. II ANDREAS KÄTHNER (bis 29. Februar 1972) sowie stud. phil. II HEINER KELLER (15. Januar bis 30. April 1972).

Am Ende des Berichtsjahres waren die Personalverhältnisse wie folgt:

Direktor:	Prof. Dr. E. KUHN-SCHNYDER
Assistenzprofessor:	Dr. H. RIEBER
Konservator:	Dr. K. A. HÜNERMANN
Assistenten:	stud. phil. II P. BÜHLER (halbtätig) 1 ½ Stellen vakant
Verwaltungsangestellte:	Frau E. HÜNI-STÜSSY Frau CL. MEYER-WUTHIER (halbtätig)
Technischer Fachspezialist:	F. BUCHSER
Spezialhandwerker:	H. LANZ
Präparator:	U. OBERLI
Laborant:	TH. BADERTSCHER

II. Bauliche Änderungen und Verbesserungen der Einrichtung

In der systematischen Sammlung (Raum Nr. 11), wo paläontologische Praktika abgehalten werden, wurden Verdunkelungsvorhänge, eine Wand für Projektionen sowie Wandtafeln angebracht. Vom Hochbauamt wurden dem Schaumuseum 15 Tischvitrinen zur Verfügung gestellt. Die Ausrüstung des Fotografischen Laboratoriums wurde durch Anschaffungen einer Leica-Kamera, einer Aufquetschmange und eines Sinar-Klammerstativs verbessert.

III. Ausbau der Sammlungen

Die grosse Sammelexkursion mit Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. H. RIEBER und Dr. F. RÖGL führte vom 7. bis 13. Mai 1972 nach Österreich: Lias von Adnet, Gosauschichten (Oberkreide) am Pass Gschütt, Braunkohlenbergwerk SAKO (Trimelkam), Paleozän-Eozän bei St. Pankraz, Tertiär bei Linz, Kremser Bodenkomplex, Tertiär des Wiener Beckens. Weitere Exkursionen galten dem Lias und Dogger des Wutachgebietes am 10. Juni (Leitung Prof. Dr. H. RIEBER), am 17. Juni der Molasse nördlich von Zürich (Leitung Dr. K. A. HÜNERMANN) sowie am 1. Juli dem Solothurner Jura zum Studium des Dogger (Leitung Prof. Dr. H. RIEBER). – Reichen Zuwachs erhielten die Sammlungen durch eine Exkursion von Prof. Dr. H. RIEBER im Paläozoikum von Südschweden. Oeland und Gotland (10. Juli bis 8. August 1972). Im Silur von Gotland, im Ordovizium von Oeland und im Kambrium von Südschweden konnte er ein umfangreiches, gut erhaltenes Fossilmaterial auf sammeln, das für den Unterricht schon lange notwendig war. Die Reise konnte dank eines namhaften Zuschusses der Jubiläumsspende für die Universität Zürich durchgeführt werden. Vom 5. bis 18. September nahm Prof. Dr. H. RIEBER anlässlich der Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Graz an mehreren Exkursionen teil. Bei der Vorexkursion in die Trias des Salzkammergutes sammelte er ein umfangreiches und seltenes Ammonoideen-Material in den obertriassischen Hallstätter-Kalken des Rötelsteins und anderer klassischer Lokalitäten. Die Nachexkursion nach Westungarn (Trias-Tertiär) brachte nicht die erhoffte Ausbeute.

IV. Unterricht

In die zweisemestrige Grundvorlesung «Propädeutische Biologie mit Praktika» wurde auch die Paläontologie integriert, wobei Vorlesungen und Praktikum vom Berichterstatter und Prof. Dr. H. RIEBER gehalten wurden. Für die Studierenden ist eine schriftliche Fassung der Vorlesung mit Abbildungen ausgearbeitet worden (Abb. 1). – Für seine vorzügliche Arbeit: «Mastodonten aus der Quarzsandgrube Benken (Kanton Zürich)» erhielt stud. phil. II RUDOLF SCHLATTER eine Semesterprämie. – Am 21. Januar 1972 hielt Dr. R. ZANGERL (Chigago), ein ehemaliger Schüler von Prof. Dr. B. PEYER, eine Gastvorlesung: «Palökologische Untersuchungen an kohleähnlichen Schwarzschiefern des Oberkarbons des Illinois-Beckens.»

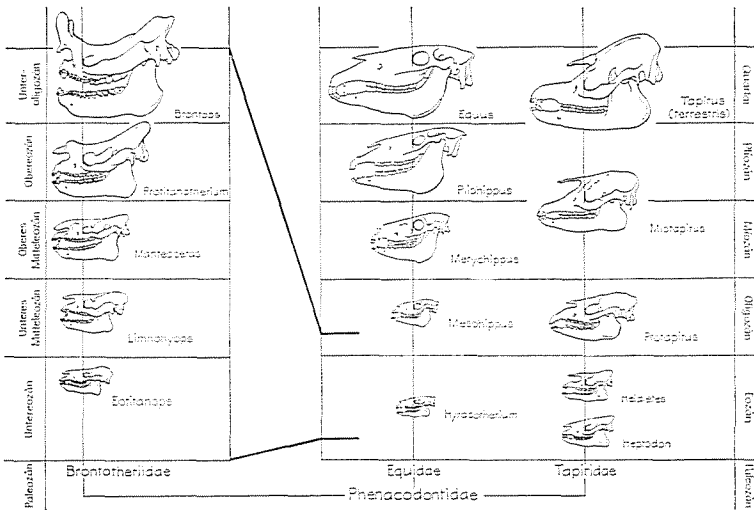


Abb. 1. Beispiele zur Evolution des Schädels der Säugetiere. Wandlungen der Form des Schädels in drei Familien († Brontotheriidae, Tapiridae, Equidae) der Ordnung der Unpaarhufer (Perissodactyla) während der Tertiärzeit. Die nordamerikanischen Brontotheriidae waren noch wichtiger gebaut als die Nashörner. Im Bau des postkranialen Skelettes schliessen sie sich jedoch enger an die Pferde (Equidae) an. Brontotheriidae, Tapiridae und Equidae stammen von Urhuftieren (Phenacodontidae) ab.

Aus Ursprungsformen entwickelten sich mit zunehmender absoluter Grösse Gesichts- und Hirnschädel verschieden, was durch die senkrechte Linie am Vorderrand der Augenhöhle hervorgehoben wird. Bei den Brontotheriidae wurde die schnell einsetzende Vergrösserung des Hirnschädels durch die Bildung geräumiger, lufthaltiger Knochenräume erreicht. Bei den Equiden war die Vergrösserung des Hirnschädels mit einer Verlängerung des Gesichtsschädels verbunden. Bei den Tapiriden wanderte der Naseneinschnitt bis über die Augenhöhle zurück.

Für den Unterricht von K. A. HÜNERMANN zusammengestellt. Zeichnung von O. GARRAUX.

V. Forschung

1. Die Fauna der Tessiner Kalkalpen

a) Geländearbeiten

Vom 25. Juli bis 17. Oktober 1972 konnte die vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanzierte Grabung bei «Alla Cascina» in den unteren Meridekalken des Monte San Giorgio fortgesetzt werden. Wie im Sommer 1971 stellte uns das Eidg. Militär-

departement wiederum einen Jeep zur Verfügung. Die wissenschaftliche Leitung besorgten der Berichterstatter und Prof. Dr. H. RIEBER. Als wissenschaftliche Mitarbeiter waren zeitweise tätig: Dr. R. WILD, Ludwigsburg (1.–20. August 1972) und Dr. H. ZORN, Frankfurt/M. (13.–25. August 1972); beides sind ehemalige Doktoranden unseres Institutes. Als Assistenten arbeiteten mit: stud. phil. II P. BÜHLER (28. August bis 16. September 1972) sowie Fräulein dipl. nat. V. SCHNEIDER (17. September bis 1. Oktober 1972), ferner die Studierenden W. BURKHARD (1.–12. August 1972) und P. HOCHULI (27. August bis 3. September 1972) sowie Gymnasiast K.-M. TANNER (1. bis 7. Oktober 1972). Die technische Leitung lag in den Händen vom Technischen Fachspezialisten F. BUCHSER. Dank seiner Umsicht verlief die Grabung unfallfrei. Als Handlanger konnten wiederum G. ORTELLI und L. PELLI aus Meride gewonnen werden. Von technischen Arbeitern wirkten mit: Spezialhandwerker H. LANZ (2. September bis 7. Oktober 1972) und Präparator-Lehrling U. OBERLI (30. Juli bis 20. August 1972).

Wegen des ausserordentlich schlechten Wetters konnte das Grabungsziel nicht erreicht werden. Die Aufnahme der tiefsten Schicht, die erfahrungsgemäss Saurier birgt, muss im kommenden Sommer erfolgen. Immerhin wurden 64 Fische, darunter selten schöne Exemplare von *Saurichthys*, sowie Pflanzenreste geborgen.

Die Grabung wurde am 18. August 1972 von einer 6. Klasse der Oberrealschule Wetzikon (Prof. Dr. J. HÖSLI) und der Klasse 2d der Oberrealschule Zürich (Lic. H. SULZBERGER) besucht. Eine ganz besondere Freude bereitete uns der Besuch von Regierungsrat Dr. A. GILGEN, zusammen mit der Geschäftsprüfungskommission des Zürcher Kantonsrates am 23. September 1972 (Abb. 2).

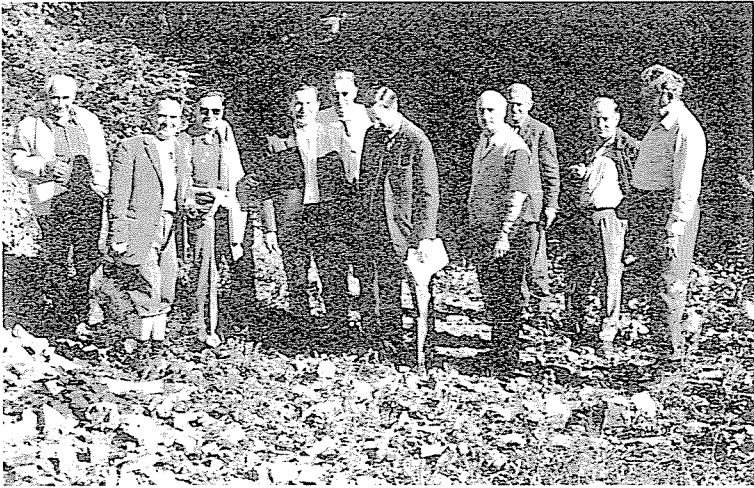


Abb. 2. Besuch von Regierungsrat Dr. A. GILGEN und Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission des Zürcher Kantonsrates auf der Grabungsstelle «Alla Cascina» am 23. September 1972.

b) Präparationen

Herr F. BUCHSER präparierte Reste von *Birgeria*, von *Cyamodus* und *Askeptosaurus*. Herr H. LANZ einen grossen *Pachypleurosaurier* von der neuen Grabung «Alla Cascina» (Abb. 3) sowie den Gebissrest eines *Acrodus*. Präparator U. OBERLI bearbeitete *Pachypleurosaurier* und einen *Mixosaurier*, Frau U. KOLLER-GRIMM *Ganoïden* und *Pachypleurosaurier*.

c) Wissenschaftliche Arbeiten

Der Berichterstatter widmete sich dem Studium von Ichthyosaurier-Resten aus der Trias und setzte die Untersuchung des *Lariosauriers* aus den obersten Meridekalken fort. Er beschäftigte sich ferner mit Problemen der Anagenese (Vervollkommnung) der Wirbeltiere im Laufe ihrer Stammes-

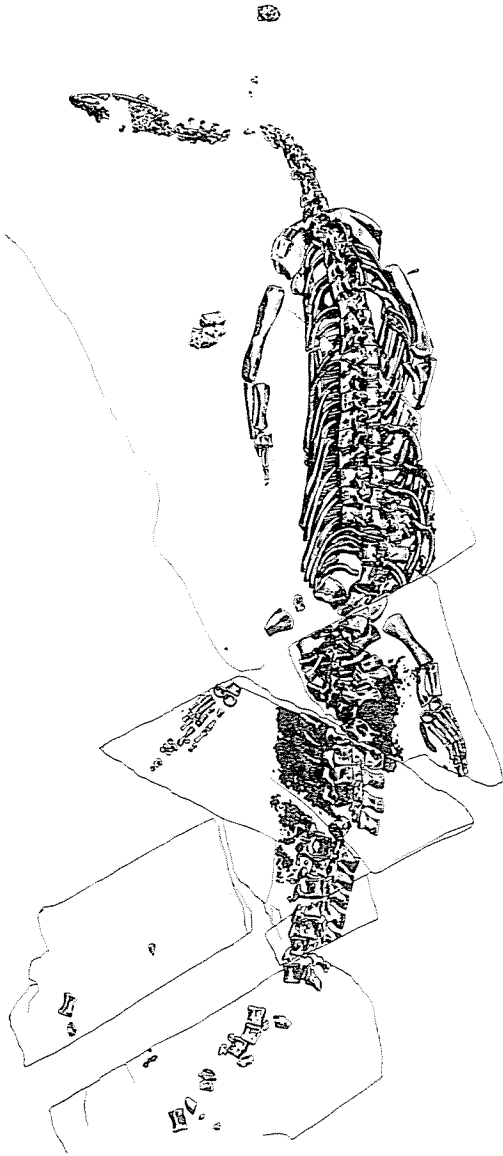


Abb. 3. Grosser Pachypleurosaurier von der Grabung «Alla Cascina», untere Meridekalke (Ladin, Mittlere Trias), geborgen am 16. September 1971. Präparation von H. LANZ. Zeichnung von O. GARRAUX. Nach E. KUHN-SCHNYDER.

geschichte. Im Rahmen einer Veranstaltung der Weltenburger Akademie sprach er im Kloster Weltenburg (Bayern) am 2. Juni 1972 über: «Ergebnisse der Fossilengrabungen in der Trias des Monte San Giorgio (Kanton Tessin, Schweiz)». – Die grosse Monographie von Dr. R. WILD über *Tanystropheus* ist zum Druck in den Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen angenommen worden.

Die Habilitationsschrift von Prof. Dr. H. RIEBER über die Cephalopoden der Grenzbitumenzone wird gegenwärtig gedruckt. Prof. Dr. H. RIEBER sprach am 26. April 1972 in Mainz über: «Untersuchungen an Daonellen (Lamellibranchiata) aus der mittleren Trias der Südalpen» und am folgenden Tag über: «Wirbellosenfauna und Entstehung der Grenzbitumenzone (Trias, Anis/Ladin)

des Monte San Giorgio (Kanton Tessin, Schweiz)». Die Monographie von H. ZORN: «Paläontologische, stratigraphische und sedimentologische Untersuchungen am Salvatore-Dolomit (Mitteltrias) der Tessiner Kalkalpen» ist als Band 91 der Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen erschienen.

2. Faunen des Jura

Prof. Dr. H. RIEBER sammelte, in Verbindung mit stratigraphischen Untersuchungen, Fossilien im schweizerischen und süddeutschen Jura. Auf seine Anregung unternahm Assistentin V. SCHNEIDER eine kleine Grabung in den Humphresi-Schichten (Mittlerer Dogger) bei Zunzgen-BL, wobei sie von Spezialhandwerker H. LANZ zeitweise unterstützt wurde. Für den Reprint des Werkes von E. FRAAS: «Der Petrefaktsammler» erstellte Prof. Dr. H. RIEBER das Register mit der heute gültigen Nomenklatur. Der Nachdruck ist seither erschienen.

3. Fossile Säugetiere

Dr. K. A. HÜNERMANN stellte die Wirbeltierfaunen von Tertiärfundstellen im Kanton Zürich sowie von den Fundpunkten Würenlos-AG, Höhrnonen-ZG und Ebnat-Kappel-SG tabellarisch zusammen. Diese Übersicht zeigt, dass er seit seinem Amtsantritt in Zürich 28 neue fossile Wirbeltierarten nachweisen konnte. An der Frühjahrstagung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft sprach er am 27. Mai 1972 in Bern über: «Neue Säugetierfunde der ostschweizerischen Molasse». Die Bestimmung der Wirbeltierfauna von Höhrnonen-ZG konnte Dr. K. A. HÜNERMANN abschliessen. Er lieferte ferner an Prof. Dr. O. SICKENBERG (Hannover) einen Zwischenbericht über den Stand seiner Untersuchung anatolischer Suiden. – Herr U. OBERLI präparierte eine Reihe von *Mastodon*-Resten aus den Beständen des Museums.

VI. Paläontologie des Kantons Zürich

Am 26. Juli 1972 wurde bei Tagelswangen-ZH ein Mammutzahn geborgen, der von Präparator F. BUCHSER konserviert wurde. Dr. K. A. HÜNERMANN begutachtete 15 Knochensendungen.

VII. Fotografisches Laboratorium und Bibliothek

Im Fotografischen Laboratorium wurden von Spezialhandwerker H. LANZ 249 Aufnahmen, 611 Reproduktionen, 1092 Vergrößerungen und 512 Dias angefertigt.

Der Bestand an Büchern betrug Ende 1972: 3136 Bände (1971: 2944; 1970: 2766). Von Sonderdrucken waren 16030 Stück (1971: 15152; 1970: 14362) katalogisiert.

VIII. Schaumuseum und Public Relations

Für das Schaumuseum wurden vom Kantonalen Hochbauamt 15 Tischvitrinen geliefert. In 12 Vitrinen wurden besonders repräsentative Fossilien aus unseren Beständen ausgestellt. Drei Vitrinen wurden verwendet, um über laufende Arbeiten des Institutes zu orientieren:

1. H. RIEBER: Ammonoiten aus der Grenzbitumenzone (Mittlere Trias) von der Grabung P. 902 des Monte San Giorgio.
2. E. KUHN-SCHNYDER: Der erste Lariosaurier aus den obersten Meridekalken des Val Mara bei Meride.
3. K. A. HÜNERMANN: Erste Rekonstruktion eines Nashornfusses aus dem europäischen Jungtertiär.

Der Berichtersteller verfasste einen Aufsatz: «Auf der Suche nach Sauriern» für das Schweizer Schulfernsehen, Prof. Dr. H. RIEBER einen solchen «Über Ammoniten» für die Zeitschrift «Der Mineralienfreund». An der Volkshochschule des Kantons Zürich hielt Prof. Dr. H. RIEBER ein zweistündiges «Paläontologisches Praktikum» und erteilte vom 31. Oktober bis 19. Dezember 1972 Unterricht in Paläontologie an der Präparatorklasse der Gewerbeschule Zürich. Er bestimmte im Rahmen der Revision der Fossilienammlung des Museums Liestal vor allem Ammoniten. Dr. K. A. HÜNERMANN hielt im Januar und Februar 1972 an der Volkshochschule Zofingen

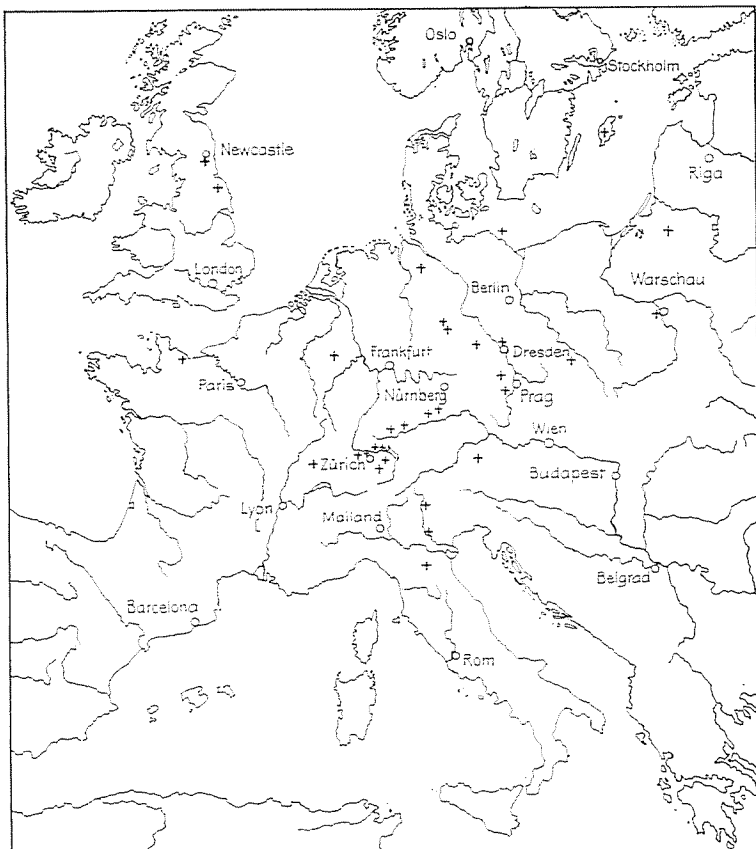


Abb. 4. Herkunft von Fossilien der Sammlung von JOHANN JAKOB SCHEUCHZER (1672–1733). Die Fundgebiete sind durch ein Kreuz angegeben. Zusammenstellung von H. RIEBER nach den Originalfunden, die im Paläontologischen Museum der Universität Zürich aufbewahrt werden.

eine Vorlesung: «Aus der Tierwelt der Vorzeit» und im Sommersemester 1972 an der Volkshochschule des Kantons Zürich einen Kurs: «Säugetiere der Schweiz – ihr Werden und Vergehen im Laufe der Erdgeschichte.» – Der Berichterstatter und Prof. Dr. H. RIEBER beteiligten sich ferner an der Ausstellung: «JOHANN JAKOB SCHEUCHZER (1672–1733)», die von der Zentralbibliothek Zürich organisiert wurde (Abb. 4). – Im Museum und in den Werkstätten fanden 21 Führungen, vor allem für Mittelschüler, statt.

IX. Zuwendungen

Zusätzlich zum Staatskredit wurde das Paläontologische Institut und Museum durch die Georges und Antoine Claraz-Schenkung, die Karl Hescheler-Stiftung und den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützt. Die Zuwendung der Jubiläumsspende für die Universität Zürich an Prof. Dr. H. RIEBER für seine paläontologische Sammelexkursion nach Gotland, Oeland und Südschweden führte zu einer sehr wertvollen Bereicherung unserer Unterrichtssammlung. Den genannten Institutionen sowie weiteren Donatoren (siehe 17. Bericht über das Paläontologische Institut und Museum an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich) sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

X. Verschiedenes

Der Berichtersteller nahm mit Prof. Dr. H. RIEBER und Dr. K. A. HÜNERMANN an der Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Graz (8.–18. September 1972) teil. Die Frühjahrstagung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft in Bern (27. Mai 1972) wurde von Prof. Dr. H. RIEBER und Dr. K. A. HÜNERMANN besucht. An der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Luzern (13.–15. Oktober 1972) wurde unser Institut durch Dr. K. A. HÜNERMANN vertreten.

Im Berichtsjahr wurde das Paläontologische Institut und Museum von 25 in- und ausländischen Kollegen während kürzerer oder längerer Zeit besucht.

Geschenkweise wurde dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart der Abguss eines Mixosauriers, dem Museo civico di Storia naturale Milano Abgüsse eines *Ceresiosaurus* und eines *Lariosaurus* überlassen.

XI. Publikationen der Mitarbeiter

- KUHN-SCHNYDER, E. (1972): Die Evolution des Menschen in paläontologischer Sicht. – Acta Teilhardiana, Supplementa II. Evolutive Anthropologie, S. 11–39, 5 Abb. München 1971.
 — (1972): Auf der Suche nach Sauriern. – Schweizer Schulfernsehen. 11 S., 9 Abb.
 RIEBER, H. (1972): Über Ammoniten. – Der Mineralienfreund, 10, 4, S. 45–54, 1 Titelbild, 16 Abb. Flüelen.
 — (1972): Register der Fossilnamen nach der geltenden Nomenklatur. In E. FRAAS: Der Petrefaktensammler, S. 269–312. Thun und München 1972.
 ZORN, H. (1972): Paläontologische, stratigraphische und sedimentologische Untersuchungen das Salvatore-Dolomits (Mitteltrias) der Tessiner Kalkalpen. – Schweiz. Paläontolog. Abh., 91, S. 1–90, 52 Textfig., 17 Taf., 13 Tab. Basel 1971.

Arbeiten, die auf Materialien des Paläontologischen Museums der Universität Zürich Bezug nehmen:

- JESSEN, H. (1972): Schultergürtel und Pectoralflosse bei Actinopterygiern. – Fossils and Strata, 1, S. 1–101, 10 fig., pls. 1–25, 2 diagr. Oslo.
 WILD, R. (1972): Die Wirbeltierfauna der fränkischen und südalpinen Mitteltrias (ein Vergleich). – Z. Deutsch. Geol. Ges., 123, S. 229–234, 1 Tab. Hannover.
 ZORN, H. (1972): Sind morphologische Merkmale von Organismen durch Verhältniszahlen quantitativ zu erfassen? – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 140, 3, S. 354–377, 17 Abb., 1 Tab. Stuttgart.
 — (1972): Mikrofazielle Analyse eines mitteltriassischen Riffkomplexes in den Tessiner Kalkalpen. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 21, S. 123–142, 2 Abb., 3 Taf., 2 Tab. Innsbruck.

Der Direktor: EMIL KUHN-SCHNYDER